

Wachstumszone zwischen Baum und Borke

# Cambium Forstbetriebe

9 000 Hektar Wald und 19 Arbeitskollegen hatte Diplom-Forstwirt Gerhard Friemel im Visier, als er Mitte August 2003 mit seiner ungewöhnlichen Idee bei Christof Geiger, Berater des StarterCenters der Industrie und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) in Mosbach in die Existenzgründungsberatung kam. Fixkosten wie Maschinenpark und Fachkräfte fressen in der Forstwirtschaft vor allem privaten Waldbesitzern und Gemeinden mit kleineren Forstflächen die Rendite auf. Wäre es da nicht sinnvoll, wenn ein Dienstleistungsunternehmen die Bewirtschaftung mehrerer solcher unrentabler Flächen übernehme? Friemel sitzt im Dachgeschoss seines heimelig holzvertäfelten Büros in Schöllnbach, das er mit seinen beiden Sekretärinnen erst vor vier Monaten bezogen hat, wälzt einen fetten Leitzordner mit seiner Gründungsakte und lässt die junge Firmengeschichte Revue passieren. Bis vor wenigen Monaten war der vor Ideen übersprühende Mann mit der zupackenden Ausstrahlung noch leitender Angestellter mit einem sicheren Gehalt. Fünf Jahre trug sich Friemel mit dem Gedanken - nach 20 Jahren Berufserfahrung - den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen. Als der ehemalige Arbeitgeber die Bewirtschaftung des 9 000 Hektar großen Leiningschen Forstes aufgab, drohte dem 50-jährigen Friemel und seinen nach Arbeitsmarktkategorien ebenfalls nicht mehr ganz jungen Arbeitskollegen der Verlust des Arbeitsplatzes. Lag es da nicht auf der Hand, den Forstbetrieb seines ehemaligen Arbeitgebers als Pächter selbst zu über-

nehmen mitsamt dem Fuhrpark und Personal und von da aus weitere Dienstleistungen anzubieten? Ein Unternehmensberater hatte Friemel im Vorfeld gewarnt: „Um Himmels Willen kein Personal einstellen“. Niemand würde Lohnkosten als laufende Betriebskosten finanzieren. Wenn die Geschäfte schlechter liefen als erwartet, seien Angestellte ein erheblicher Kostenfaktor, der sich nicht einfach ausräumen ließ. Friemel schätzte das Potenzial seiner ehemaligen Kollegen optimistischer ein. Um seine Vision umzusetzen, brauchte Friemel Personal, das bereit war auch Durststrecken mit ihm gemeinsam durchzustehen. Also hat Friemel abgewartet, bis positive Signale von allen Arbeitskollegen kamen. Dann aber hat er durchgestartet.

Die gebündelten Informationen des IHK StarterCenters Rhein-Neckar zu Finanzierungsfragen für Existenzgründer haben Friemel bestärkt: „Ich wusste genau, was ich der Bank vorlegen musste und wie ein Businessplan auszusehen hatte.“ Da war es Anfang Juli. Ein Pachtvertrag musste geschlossen und mit Waldbesitzern von angrenzenden Flächen sollten Dienstleistungsverträge erarbeitet werden. Um das erste Geschäftsjahr wirtschaftlich voll ausnutzen zu können, musste Friemel mit seinem Unternehmen bis September an den Start gehen, denn in der Forstwirtschaft dauert die Saison nur bis Mai - und noch war kein Cent Betriebsmittel in seiner Gründungskasse. Also eilte Friemel mit seinem Businessplan zur Hausbank und von da zur Bürgschaftsbank. „Gehen Sie ins StarterCenter der IHK!“, hat der Berater der Bürgschaftsbank Friemel empfohlen, „dort kann man ihnen ein ganzes Dienstleistungspaket mit auf den Weg geben.“

Friemel lächelt und lehnt sich zurück. „Die Begegnung mit Herrn Geiger vom StarterCenter in Mosbach war das Beste, was mir passieren konnte. Er hat meine Motivation hinterfragt und dabei eine so positive Atmosphäre geschaffen, dass er mir den entscheidenden Impuls gab, mein Vorhaben



umzusetzen.“, erinnert sich Friemel. Um vor lauter Bäumen den Wald nicht aus den Augen zu verlieren, hat Diplom-Betriebswirt Geiger, Existenzgründungsberater vom IHK StarterCenter in Mosbach, die pfiffige Geschäftsidee unter betriebswirtschaftlichen Aspekten auf Herz und Nieren geprüft. Forstwirtschaftlich konnte der Berater des StarterCenters Herrn Friemel nicht das Wasser reichen. „Ich habe gleich gemerkt, dass Herr Friemel unter fachlichen Aspekten ein absoluter Experte ist, der klare Vorstellungen davon hat, welche Chancen und Risiken sich hinter den geplanten Geschäftsfeldern verbergen.“, lobt Geiger den quirligen Existenzgründer. Damals hat Geiger Herrn Friemel einen Beratungstermin bei der L-Bank empfohlen, den die L-Bank als einer von vielen Kooperationspartnern des StarterCenters bei den kostenlosen Finanzierungssprechtagen im Haus des IHK StarterCenters anbietet. Mit den dort erworbenen Kenntnissen über Gründungsmittel, Zinssätze und Laufzeiten konnte Friemel beim Kundenberater seiner Hausbank entscheidend punkten und hervorragende Konditionen aushandeln. Um die Finanzierung durch die Hausbank aber endgültig abzusichern, benötigte Friemel eine Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsbank. Ein Unternehmen ohne Produktionsmittel als Sicherheit, das aber Betriebsmittel für Löhne, Gehälter und Zulieferer benötigt, muss allein aufgrund der Geschäftsidee bewertet werden. StarterCenter-Berater Geiger hat die Chancen auf einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Vorhabens in seinem Gutachten so reell eingeschätzt, dass einer Finanzierung nichts mehr im Wege stand. „Gerne würde ich das Gutachten einmal lesen, denn es hat mir bei den Banken Tür und Tor geöffnet.“, freut sich Friemel.

Mit minimalem Aufwand konnte Friemel auch die rechtliche Seite des Namens Cambium Forstbetriebe klären, um mögliche Schutzrechtskollisionen von vornherein auszuschließen. Das namensgebende Cambium, die Zone zwischen Borke und Holz, steuert Wachstum und Entwicklung des Baumes. Ein Anruf bei Frau Wagner-Ullrich vom Bereich Recht der IHK in Mannheim genügte und Friemel konnte sicher sein, dass sich kein Unternehmen gleichen Namens in seiner Wachstumszone unter der Rinde tummelt. Am 1. September 2003 ging Friemel mit 19 Mitarbeitern an den Start. Jetzt blickt Friemel, deutschlandweit der einzige Pächter von 9 000 Hektar Forst und angeschlossenem Dienstleis-



Erfolgreiche Firmengründung mit Hilfe des StarterCenters Rhein-Neckar.

Foto: Firmenfoto

tungsbetrieb, zuversichtlich über die Baumwipfel. 19 Arbeitsplätze hat er nicht zuletzt dank der fachlichen Kompetenz von IHK StarterCenter-Berater Geiger gesichert. Durch die Bündelung forstwirtschaftlicher Kompetenz in seinem Unternehmen ist die Dienstleistungspalette schnell und systematisch gewachsen. Schon steht die Ausweitung des Geschäftes nach Kanada auf dem Plan, wo Friemel seit Jahren einen Waldbesitzer mit 17 000 Hektar Wald berät. Vielleicht wird er eines Tages die Leitung dieses Betriebes

übernehmen. Inzwischen beliefern die Cambium Forstbetriebe das Heizkraftwerk eines Schulverbundes im unterfränkischen Amorbach mit Hackschnitzeln-Holzenergie, die eine echte Alternative zu Heizöl darstellt. In Amorbach hat Friemel einen Bürgermeister als Ansprechpartner, der sich auf innovative Ideen rund um den natürlich nachwachsenden heimischen Rohstoff Holz eingelassen hat. Friemel setzt auf weitere Synergieeffekte, die sich aus Bündelung forstwirtschaftlicher Kompetenzen in einem Unternehmen ergeben

können. Wenn im Zuge der Verwaltungsneuorganisation des Landes Baden-Württemberg etwa die Forstämter nach den Landkreisflächen neu geordnet werden, glaubt Friemel, dass weitere Bürgermeister von seinem Wissensmanagement profitieren könnten – nicht nur was Gutachten für die EU-Forstkommission anbelangt, sondern auch in Bezug auf konkrete Landschaftspflege.

• **Kontakt: IHK StarterCenter Rhein-Neckar,**  
1 **Tel.: 062219017-88, [www.startercenter-rhein-neckar.de](http://www.startercenter-rhein-neckar.de)**

## STEUERN

### ► Einkommensteuer

## Geschenke und Bewirtungen begrenzt

Aufwendungen für Geschenke an Geschäftsfreunde dürfen ab dem Jahr 2004 nur als Betriebsausgaben abgezogen werden, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Geschenke pro Jahr und je Kunde 35 € (bislang 40 €) nicht übersteigen. Bei den Bewirtungskosten dürfen Aufwendungen für die Bewirtung von Personen aus geschäftlichem Anlass, die dem Grunde nach als angemessen anzusehen sind, nur noch in Höhe von 70 % der Aufwendungen (bislang 80 %) als Betriebsausgaben abgezogen werden. Die neue Grenze gilt erstmals ab dem Jahr 2004.

### ► Abschreibung

## Abschaffung der Halbjahresregelung

Bei der linearen AfA teilen Sie die Anschaffungs-/Herstellungskosten durch die voraussichtliche Nutzungsdauer in Jahren. Diesen so errechneten Jahresbetrag können Sie der Nutzungsdauer entsprechend als Betriebsausgabe geltend machen. Seit dem Jahr 2004 kann die volle Jahres-AfA nur noch angesetzt werden, wenn das Wirtschaftsgut auch tatsächlich 12 Monate im Betrieb zur Verfügung stand. Sonst kann die AfA nur anteilig pro Monat berücksichtigt werden; die frühere "Halbjahres-AfA" gibt es seit diesem Jahr nicht mehr. Auch die degressive AfA für Wohngebäude wurde gesenkt. Für Wohngebäude, für die der Bauantrag nach dem 31. Dezember 2003 gestellt wurde bzw. die nach dem 31. Dezember 2003 angeschafft wurden, gelten folgende Abschreibungsätze:

- im Jahr der Fertigstellung und in den folgenden neun Jahren: 4 %,
- in den darauf folgenden acht Jahren: 2,5 %,
- in den darauf folgenden 32 Jahren: 1,25 %.

### ► Steuerrechtsänderungen 2004

## Das ABC für jeden Unternehmer

Wie in den letzten Jahren, hat der Vermittlungsausschuss die steuerlichen Weichen für das neue Jahr erst "in letzter Minute" gestellt.

Für Unternehmen ist dies eine Zumutung, müssen sie doch alle wichtigen Steuerrechtsänderungen ab dem 1. Januar 2004 in vollem Umfang kennen und anwenden. Die wesentlichen

Änderungen können Sie der DIHK-Broschüre "Steuerrechtsänderungen 2004 - das ABC für jeden Unternehmer" entnehmen.

Die Broschüre kann bestellt werden über: Publikationenservice, Pützchens Chaussee 60, 53227 Bonn (Internet-Bestellshop: [www.dihk.de/Publikationen](http://www.dihk.de/Publikationen)). Der Preis beträgt 16,50 €.

### Weitere aktuelle Infos zu Steuerfragen:

[www.rhein-neckar.ihk24.de](http://www.rhein-neckar.ihk24.de)

Dokument-Nr.

2441



# Schalten Sie jetzt um!



## energreen

### Das Ökostromangebot der Stadtwerke Heidelberg

Service-Rufnummern (kostenlos)  
**0800 - 513 513 1** oder **0800 - FOXCALL**  
 0800 - 369 2255  
 Internet: [www.foxstrom.de](http://www.foxstrom.de)



39301/dtapp/122x124



energreen wurde geprüft und erhielt das Label „Gold“ des Grüner Strom Label e.V.



**Stadtwerke Heidelberg AG**  
Ihr Dienstleistungspartner